

Von der Laienmusik zur Amateurmusik

Der langjährige Referent für Breitenkultur im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg geht in den Ruhestand. Die Verbände der Amateurmusik nehmen dies zum Anlass, sich bei ihm zu bedanken.

Letzten Freitag, den 27. Januar 2023, verabschiedete die Amateurmusikfamilie Baden-Württemberg ihren langjährigen Referenten im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg in den Ruhestand. Johannes Grebe hat die Breitenkultur und insbesondere die Amateurmusik als Fachreferent nicht nur verwaltet, sondern war aktiver Mitgestalter einer zukunftsfähigen Vereinslandschaft. Die Verbände der Amateurmusik nahmen dies zum Anlass, ihm herzlich für seinen Einsatz zu danken.

Nach dem Regierungswechsel 2011 wurde die „Heimatspflege, Volksmusik und Laienkunst“ vom Kultusministerium ins Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW ressortiert. Johannes Grebe begleitete den Wechsel und verhalf den Musikvereinen, Chören, Amateurtheater- und Trachtengruppieren zu Ansehen im neuen Haus der Künste. Er trug dazu bei, dass heute nicht mehr die Begriffe Laienkunst und Laienmusik, sondern Breitenkultur und Amateurmusik verwendet werden. Die Arbeit der Musikvereine und Chöre geht über die Heimatspflege hinaus, musikalisches Können und künstlerisches Schaffen findet auch in der Breite der Vereinslandschaft statt. Die neuen Begriffe spiegeln das Wirken der Vereine in der Gesellschaft wider, das ist wichtig, denn Sprache schafft Wirklichkeit.

„Die Breitenkultur in Baden-Württemberg stellt einen unermesslichen Schatz dar, der sich in mehr als 9.000 Vereinen widerspiegelt. Hier wird generationsübergreifend im Ehrenamt bzw. im bürgerschaftlichen Engagement landauf landab Wesentliches für den in der heutigen Zeit so wichtigen gesellschaftlichen Zusammenhalt getan, einem Zusammenhalt, der für eine gedeihliche Zukunft unseres Landes immens wichtig ist. Hier sitzt die 14-jährige Trompeterin neben dem 64-jährigen Tubisten und dem 84-jährigen



Baritonisten; und sie musizieren gemeinsam. Hier wird ein wesentlicher Teil der Kultur in unserem Land vorbildhaft gelebt“, beschreibt Johannes Grebe.

Christoph Palm, der Präsident des Landesmusikverbandes, dankt Johannes Grebe für die gute Zusammenarbeit: „Eine erfolgreiche Zusammenarbeit zweier Institutionen basiert auf einem vertrauensvollen Miteinander der Menschen, die dort arbeiten. Solch ein Vertrauen hat unsere Arbeit stets bestimmt und uns in die Lage versetzt, einen gelungenen Beitrag zu einer gesunden Amateurmusikszene in Baden-Württemberg leisten zu können.“

Landesmusikverband Baden-Württemberg e. V.

Über den Landesmusikverband Baden-Württemberg:

Im Landesmusikverband Baden-Württemberg e.V. (LMV) haben sich vier Chor- und sieben Orchesterverbände zu einem gemeinsamen Dachverband zusammen-geschlossen. Sie vertreten über 12 000 Ensembles von Chor- und Musikvereinen mit insgesamt rund einer Million Mitgliedern.

Gemeinsames Singen und Musizieren im Verein hat im deutschen Südwesten eine lange Tradition. Fast ein Drittel aller nicht-professionellen Musikerinnen und Musiker Deutschlands kommt aus Baden-Württemberg. Grund genug für die Deutsche UNESCO-Kommission 2018 die Amateurmusikpflege in Baden-Württemberg in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufzunehmen. In den Vereinen begegnen sich Menschen aller Schichten, Gruppen und Generationen. Die Chöre und Orchester erfüllen wichtige gemeinschaftsbildende Aufgaben und fördern die Sozialisation der jungen Generation. Als starker Dachverband für die angeschlossenen Spartenverbände setzt sich der LMV für die gemeinsamen Interessen gegenüber Politik und Gesellschaft ein.

Pressekontakt:

Eva Weissmüller
Landesmusikverband Baden-Württemberg
im Musikzentrum Baden-Württemberg
Eisenbahnstr. 59
73207 Plochingen
Tel. 07153 928 16 51
weissmueller@landesmusikverband-bw.de

Bildunterschrift, v. l. n. r.: Josef Offele, Johannes Grebe, Martina Grebe, Christoph Palm